

Übersicht der Lernszenarien¹

	Titel des Lernszenarios
Lernszenario 1a	Das Vorstellungsgespräch – «Austausch/Praktikum in einem Unternehmen in einer anderen Sprachregion»
Lernszenario 1b	Das Vorstellungsgespräch – «Unternehmen im internationalen Umfeld»
Lernszenario 2a	Das Kennenlernen im kleinen Rahmen
Lernszenario 2b	Das Teambuildingevent und Kennenlernen im mehrsprachigen Team
Lernszenario 3	Die erste E-Mail-Anfrage
Lernszenario 4	Das Pausengespräch – «Freizeit»
Lernszenario 5	Das Meeting
Lernszenario 6a	Der Team Lunch
Lernszenario 6b	Das Business Dinner
Lernszenario 7	Die Konfliktsituation
Lernszenario 8	Die Geschäftsreise

¹Quelle: [skkab.ch/fachinformationen/dokumente-bivo-2023](https://www.skkab.ch/fachinformationen/dokumente-bivo-2023), April 2023

Lernszenario 1a:

Das Vorstellungsgespräch – «Austausch/Praktikum in einem Unternehmen in einer anderen Sprachregion»

Sie möchten für das spätere Berufsleben im Rahmen eines betrieblichen Austauschs/Praktikums erste praktische Erfahrungen sammeln. Sie haben sich hierfür bei einem Unternehmen in einer anderen Sprachregion um eine Stelle beworben. Über die Homepage wissen Sie bereits, dass das Kennenlernen neuer Kulturen und mehrsprachiges Arbeiten in diesem Unternehmen nicht die Ausnahme, sondern die Regel sind.

Sie werden zu einem Vorstellungsgespräch mit Kolleginnen und Kollegen aus einer anderen Sprachregion eingeladen und werden gebeten, sich und Ihre Interessen kurz vorzustellen:

- *Wie stellen Sie sich als Person vor und was zeichnet Sie aus?*
- *Was sind Ihre Stärken, was Ihre Schwächen?*
- *Wie stellen Sie sich die Arbeit in einem mehrsprachigen Berufsumfeld vor? Worin sehen Sie Potenziale, aber auch Herausforderungen im Austausch/Praktikum?*

Umsetzungshinweise zum «Vorstellungsgespräch – Austausch/Praktikum in einem Unternehmen in einer anderen Sprachregion»

Sprachkompetenz und Interkulturalität

- Sie stellen sich in der Fremdsprache vor.
- Sie erläutern Ihre professionellen Stärken/Schwächen sowie Erfahrungen zu projektbezogenen Arbeiten/Tätigkeiten in der Fremdsprache.
- Sie informieren sich über interkulturelle Zusammenarbeit im Team und erläutern, welche Herausforderungen und Chancen Sie dazu im beruflichen Umfeld sehen.
- Sie zeigen den Mehrwert Ihres Beitrags im Team auf.

Mögliche didaktische Umsetzung

- Videocall in Gruppen (falls möglich Austausch mit anderen Sprachregionen oder innerhalb der Klasse)
- Präsentation (z.B. anhand eines Kurzfilms, Kurzporträts)

Lernszenario 1b:

Das Vorstellungsgespräch – «Unternehmen im internationalen Umfeld»

Willkommen in den USA, dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten! Nachdem Sie gemeinsam mit Ihrer vorgesetzten Person über Ihr Interesse an einer Weiterbildung im amerikanischen Raum gesprochen haben, unterstützt sie Sie in Ihrem Vorhaben. Sie hat Ihnen einen Termin für ein Vorstellungsgespräch für eine Rotationsstelle in der Filiale mit Sitz in Boston vermittelt.

Sie werden gebeten, sich nun den Kolleginnen und Kollegen der Bostoner Filiale vorzustellen. Diese wissen bereits grob um Ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt, in Vereinen usw. und freuen sich nun, mehr über Sie zu erfahren:

- *Welche Erfahrungen konnten Sie bisher im Rahmen Ihres Austauschs/Praktikums in mehrsprachigen Teams machen? Gehen Sie hierbei auf einige der behandelten Situationen ein.*
- *Schildern Sie Ihren Umgang insbesondere mit kulturell und sprachlich herausfordernden Situationen. Wie gehen Sie mit diesen um?*
- *Als Person aus der Schweiz repräsentieren Sie auch immer die Schweizer Kultur: Welche kulturellen Aspekte sind in Ihren Augen aussagekräftig für die Schweiz? Wie bringen Sie diese Ihren neuen Kolleginnen und Kollegen näher?*

Umsetzungshinweise zum «Vorstellungsgespräch – Unternehmen im internationalen Umfeld»

Sprachkompetenz und Interkulturalität

- Sie informieren sich eingehend über ein Austauschland Ihrer Wahl.
- Sie stellen sich und die Schweiz (eventuell die Region, aus der Sie kommen) Ihren neuen Kolleg/innen in der Fremdsprache vor.
- Sie erläutern, was Sie als Schweizer/in von Ihrem Austauschland lernen könnten.
- Sie setzen sich basierend auf den Kulturdimensionen (z.B. *Hofstede's Kulturkompass*, *Globe-Studie*) mit den Besonderheiten der Schweiz auseinander.
- Sie definieren Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede der recherchierten Kulturen.

Mögliche didaktische Umsetzung

- Auswahl des Austauschlandes: z.B. Dart-Spiel mit Weltkarte *oder* Auslösen vorgegebener Länder
- Interview mit jemandem aus dem Austauschland *oder* Recherche/Austausch in der Klasse
- Collage mit den fünf Top-Facts zum Austauschland (z.B. in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Stars, Fun-Facts) sowie interkulturelle Aspekte

Lernszenario 2a:

Das Kennenlernen im kleinen Rahmen

Herzlichen Glückwunsch! Sie konnten die Teamleitung im Bewerbungsverfahren von sich überzeugen und beginnen nun Ihr mehrwöchiges Projekt im Unternehmen. Sie sind nun Teil eines mehrsprachigen Teams.

Im Rahmen Ihres ersten Arbeitstages werden Sie gebeten, sich dem Team mit Ihren Interessen, Erwartungen und Kompetenzen vorzustellen.

- *Worauf freuen Sie sich in Ihrem Austausch/Praktikum besonders?*
- *Welche Erwartungen haben Sie an die Arbeit und das Team, das Sie unterstützen?*
- *Was sind Fähigkeiten oder Talente, die Sie in das Team einbringen können?*
- *Kennenlernen beruht auf Gegenseitigkeit! Seien Sie neugierig und erfragen Sie auch die Interessen sowie Hintergründe Ihrer Kolleginnen und Kollegen und lernen Sie sich kennen.*

Umsetzungshinweise zum «Kennenlernen im kleinen Rahmen»

Sprachkompetenz und Interkulturalität

- Sie stellen sich mit Ihren Interessen und Erwartungen in der Fremdsprache vor.
- Sie erläutern Ihre persönlichen Stärken/Schwächen in der Fremdsprache.
- Sie erfragen die Interessen sowie die Erwartungen Ihrer Teamkolleginnen/-kollegen in der Fremdsprache.
- Sie informieren sich über kulturelle Unterschiede im Team/in der Klasse.
- Sie tauschen sich über interkulturelle Zusammenarbeit im Team aus.

Mögliche didaktische Umsetzung

- Videocall durchführen für das Kennenlernen (mit anderen Sprachregionen)
- Teamgespräch
- Break-Ice-Activity

Lernszenario 2b:

Das Teambuildingevent und Kennenlernen im mehrsprachigen Team

Es sind nun schon einige Monate vergangen, seitdem Sie das Projekt im Austausch/Praktikum begonnen haben. Sie hatten inzwischen bereits zu unterschiedlichen Gelegenheiten Kontakt mit mehrsprachigen Kolleginnen und Kollegen.

Um die Arbeitsweisen und jeweiligen Kulturen der Kolleginnen und Kollegen aus dem Mittleren Osten sowie im europäischen und afrikanischen Raum besser kennen zu lernen, organisiert die Geschäftsleitung ein mehrsprachiges Teambuildingevent. Dabei lernen Sie, Herausforderungen unter Einbezug von «Kniffen» und kulturspezifischen Herangehensweisen interkulturell zu betrachten.

Bereiten Sie sich auf das interkulturelle Event vor und tauschen Sie sich im grösseren Team aus.

- *Welche Kenntnisse haben Sie über die unterschiedlichen Kulturen?*
- *Welches «kulturelle Know-how» bringen Sie in Ihr Team ein und wie lässt sich damit eventuell an das Wissen und die Talente Ihres Teams gewinnbringend anknüpfen?*
- *Wie gestaltet sich die interkulturelle Kommunikation? Was ist dabei zu beachten?*
- *Was fanden Sie in den unterschiedlichen Kulturen besonders interessant?*

Umsetzungshinweise zum «Teambuildingevent und Kennenlernen im mehrsprachigen Team»

Sprachkompetenz und Interkulturalität

- Sie recherchieren über die kulturellen Umgangsformen im Mittleren Osten sowie im europäischen und afrikanischen Raum.
- Sie informieren sich über die Arbeitskultur der vorgegebenen Länder.
- Sie zeigen die interkulturellen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede bezüglich Eventfragen auf.
- Sie kommunizieren unter Einbezug der interkulturellen Unterschiede mit Ihren Kolleginnen und Kollegen in der Fremdsprache.
- Sie unterscheiden zwischen Interkulturalität, Stereotypen und Vorurteilen.

Mögliche didaktische Umsetzung

- Recherche zu interkulturellen Teamevents (willkommen heissen, Hierarchie usw.)
- Gruppendiskussionen mit Endprodukt (Memocard, Präsentation usw.)
- Durchführung eines Events (z. B. Unternehmensbesichtigung inkl. Erstellung einer Einladung)

Lernszenario 3:

Die erste E-Mail-Anfrage

Nachdem Sie sich Ihren neuen Kolleginnen und Kollegen vorgestellt und erste Kontakte geknüpft haben, richten Sie Ihren Arbeitsplatz ein. Dazu gehört auch die Einrichtung Ihres E-Mail-Programms. Schon nach wenigen Tagen ist bereits eine erste Nachricht eingegangen:

«Ciao Christian! Mi chiamo Giovanni Rossi. Purtroppo ero in vacanza quando hai cominciato a lavorare. Benvenuto nel nostro team! Mi serve il tuo aiuto. Potresti controllare l'agenda di Laura e dirmi quando avrebbe tempo per un appuntamento con te e me? Fammi pure qualche proposta. Grazie mille e tanti saluti dal Ticino.»

- *Um was geht es in der eingegangenen Nachricht? Wie gehen Sie vor?*
- *Was wäre eine angemessene Antwort Ihrerseits?*
- *Verfassen Sie Ihre Antwort in der Form einer E-Mail.*

Umsetzungshinweise zur «ersten E-Mail-Anfrage»

Sprachkompetenz und Interkulturalität

- Sie informieren sich über die wichtigsten Formulierungen und erläutern die wichtigsten Elemente beim Erstellen einer E-Mail in der Fremdsprache.
- Sie unterscheiden zwischen der formellen und informellen Sprache und erläutern, welche in unterschiedlichen Kulturkreisen typischerweise wofür verwendet wird.
- Sie setzen sich mit unterschiedlichen Übersetzungsprogrammen auseinander (z.B. DeepL, Linguee) und erläutern die Vorteile, Nachteile und Grenzen der Programme.
- Sie lesen und schreiben unterschiedliche E-Mails in der Fremdsprache.

Mögliche didaktische Umsetzung

- E-Mail-Austausch mit einer anderen Sprachregion
- Übersetzungsübungen mit Übersetzungsprogrammen (mündlich und schriftlich) in Einzelarbeit oder Tandem (Trainieren auch von Lese- bzw. Hörverständnis)
- Internetrecherche zu Übersetzungsspannen

Hinweis zu relevanten Handlungskompetenzen

Handlungskompetenz b1: In unterschiedlichen Teams zur Bearbeitung kaufmännischer Aufträge zusammenarbeiten und kommunizieren

Lernszenario 4:

Das Pausengespräch – «Freizeit»

Ihr Büro befindet sich im Hauptgebäude des Unternehmens, wo neben regelmässigen Terminen mit in- und ausländischen Kundinnen und Kunden auch immer wieder interne Meetings mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Filialen stattfinden. Heute sind Kolleginnen und Kollegen aus den amerikanischen und chinesischen Filialen zu Gast.

In einer Pause lernen Sie zwei der Kolleginnen und Kollegen kennen: Susan, Teamleiterin aus Seattle/USA, und Riku, ein Kollege aus Osaka/Japan. Sie erkundigen sich danach, wie es ihnen vor Ort gefällt. Susan spricht laut und erklärt, dass die Sprache ihr keine Probleme bereitet, da sie einen Sprachkurs besucht. Schwierigkeiten bereiten ihr eher die Umgangsformen zwischen den Gesprächspartnern, da niemand sie von sich aus aktiv anspricht. Auf humoristische Weise erzählt sie, dass sie, wenn sie eine lockere Unterhaltung beginnt, den Eindruck hat, dass das eher als unpassend wahrgenommen wird und sie auf Ablehnung stösst. Während Susan sich darüber freut, dass Sie Interesse an ihren Hobbys zeigen und sich auch nach ihrer Familie erkundigen, verlässt Riku relativ abrupt und ohne sich am Gespräch beteiligt zu haben, die Pausenrunde.

- *Wie reagieren Sie in dieser Situation?*
- *Welche Vermutungen haben Sie dazu, dass Ihr japanischer Kollege plötzlich und ohne Vorankündigung das Gespräch mit Ihnen und Susan verlässt?*
- *Wie würden Sie das nächste Mal vorgehen?*

Umsetzungshinweise zum «Pausengespräch – «Freizeit»»

Sprachkompetenz und Interkulturalität

- Sie erläutern den Sinn und Zweck von Small Talk.
- Sie informieren sich über typische Small-Talk-Themen in den jeweiligen Kulturen bzw. welche Tabu-Themen es in verschiedenen Kulturkreisen gibt.
- Sie beschreiben das professionelle Vorgehen, falls Sie unbeabsichtigt doch in ein kulturelles Fettnäpfchen treten.

Mögliche didaktische Umsetzung

- Memocards zu Dos and Don'ts zu Small Talk
- Rollenspiel (Small Talk simulieren in Gruppen)
- «Speed-Dating»: Tandems, die unterschiedliches Kulturverhalten simulieren

Lernszenario 5:

Das Meeting

In Ihrem Projektteam findet alle 14 Tage ein digitales Treffen im multinationalen Rahmen statt, in dem der aktuelle Stand des Projekts besprochen wird.

Sie erscheinen zum geplanten Termin und kommen mit Ihren Kolleginnen und Kollegen aus Spanien und Frankreich ins Gespräch. Diese beginnen sich zunächst über ihr Wochenende, das Wetter und weitere private Themen auszutauschen. In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit hat Ihr deutscher Kollege aus dem Projektteam das Bedürfnis, das Meeting zügig zu beginnen. Allerdings scheinen seine Versuche nicht so erfolgreich zu sein und er stößt mit seinem Verhalten auf Unverständnis.

- *Was ist Ihrer Meinung nach passiert?*
- *Wie gehen Sie mit dieser Situation um?*
- *Mit welchen Herausforderungen sehen Sie sich in diesem multinational und mehrsprachig aufgestellten Termin konfrontiert?*

Umsetzungshinweise zum «Meeting»

Sprachkompetenz und Interkulturalität

- Sie tauschen sich in der Fremdsprache über die wichtigsten Aspekte eines guten Meetings aus.
- Sie setzen sich (z.B. auf der Basis des Modells nach Edward T. Hall und G. Hofstede) mit den Arbeitsweisen in unterschiedlichen Kulturen auseinander.
- Sie planen und führen ein Meeting in einem mehrsprachigen Team durch.

Mögliche didaktische Umsetzung

- Brainstorming: Was macht ein gutes/schlechtes Meeting aus? Wo liegen die Herausforderungen?
- Gemeinsamkeiten sowie allfällige Unterschiede zur Planung und Durchführung eines Meetings in Gruppen besprechen und festhalten
- Checkliste in der Fremdsprache erstellen: Was braucht es für ein Meeting (Tagesprogramm, Small Talk, Kulinarik usw.)?
- Rollenspiel in Halbklassen: Meeting in unterschiedlicher kultureller Zusammensetzung

Hinweis zu relevanten Handlungskompetenzen

Handlungskompetenz b1: In unterschiedlichen Teams zur Bearbeitung kaufmännischer Aufträge zusammenarbeiten und kommunizieren

Lernszenario 6a:

Der Team Lunch

Eine Filiale Ihres Unternehmens in der Romandie lädt zur Weiterbildung ein und Sie nehmen im Rahmen Ihres Austauschs/Praktikums ebenfalls teil. Beim Team Lunch im ungezwungenen Rahmen haben Sie die Möglichkeit, Ihre Teammitglieder in der französischsprachigen Schweiz näher kennenzulernen. Sie gehen auf eine Ihrer Kolleginnen aus der Romandie zu und möchten sie begrüßen. Als Sie ihr zur Begrüssung die Hand entgegenstrecken, begrüsst Sie Ihre Kollegin kurzerhand mit drei Küsschen.

- *Wie verhalten Sie sich in dieser Situation?*
- *Was gilt es für Sie zu berücksichtigen?*
- *Welche Umgangsformen werden in beruflichen Kontexten in der Schweiz gepflegt? Welche Umgangsformen kennen Sie aus anderen Kulturen?*

Umsetzungshinweise zum «Team Lunch»

Sprachkompetenz und Interkulturalität

- Sie setzen sich mit der Bedeutung der Umgangsformen im beruflichen sowie privaten Leben auseinander («Knigge»-Begriff).
- Sie informieren sich über die Begrüssungsgewohnheiten (beruflich und privat) in den jeweiligen Regionen.
- Sie recherchieren über die verschiedenen Kulturdimensionen gemäss dem Trompenaars'schen Modell (Universalismus vs. Partikularismus: Was ist wichtiger – Regeln oder Beziehungen?; Neutralität vs. Emotionalität: Zeigen wir unsere Emotionen?; Leistung vs. Herkunft: Müssen wir uns selbst einen Status erarbeiten oder ist uns dieser mitgegeben?).
- Sie tauschen sich kritisch über den «Röstigraben» in der Schweiz aus (z.B. Besonderheiten, Mythen).
- Sie recherchieren über die Tischkultur sowie die kulinarischen Aspekte der unterschiedlichen Sprachregionen.

Mögliche didaktische Umsetzung

- Präsentation der wichtigsten Erkenntnisse zum Thema «Tischkultur in der Arbeitswelt» (z.B. Bereiche Begrüssung, Essen und Bestellung, preislicher Rahmen)
- Zusammenstellung der «kulinarischen Pannen» (z.B. un caffè ist im Tessin ein Espresso, in D-CH ein Kaffee usw.)
- Tischkultur: Analyse und Diskussion ausgehend von verschiedenen Film- bzw. Videoausschnitten (z.B. Maria, ihm schmeckt's nicht; La Graine et le mulet usw.)

Lernszenario 6b:

Das Business Dinner

Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Teilprojekts Ihres kulturübergreifend zusammengesetzten Teams organisieren Sie gemeinsam mit Ihrer Teamleitung ein geschäftliches Abendessen. Sie wissen um die kulturelle und religiöse Vielfalt Ihres Teams und möchten diese in Absprache mit Ihrer Teamleitung in der Planung kreativ einbeziehen.

Erkundigen Sie sich in Ihrem Team nach kulinarischen Vorlieben, Interessen sowie interkulturellen Unterschieden.

- *Was gilt es zu berücksichtigen?*
- *Wie werden unterschiedliche Kulturen bei einem gemeinsamen internationalen Geschäftsessen erlebbar?*
- *Welche Umgangsformen/Gesprächsthemen werden in beruflichen Kontexten gepflegt?*

Umsetzungshinweise zum «Business-Dinner»

Sprachkompetenz und Interkulturalität

- Sie erfragen die Interessen sowie die Erwartungen Ihrer Teamkolleg/innen in der Fremdsprache.
- Sie informieren sich über interkulturelle Umgangsformen (z.B. Kleidungsordnung, Alkoholkonsum, Ernährungsweisen, Sitzordnung, Anschlussunternehmungen usw.).
- Sie tauschen sich im Team zu Kulturdimensionen aus (z.B. Modell nach Edward T. Hall und G. Hofstede: «high/low context»-Kommunikation, Kollektivismus/Individualismus, hohe/niedrige Machtdistanz, Raumorientierung: persönliche und öffentliche Distanz usw.).
- Sie kommunizieren unter Einbezug der interkulturellen Unterschiede mit Ihren Kolleg/innen in der Fremdsprache.

Mögliche didaktische Umsetzung

- Recherche und Zusammenstellung von interkulturellen Umgangsformen
- Austausch in Gruppen
- Präsentation der Recherche und Gruppenaustausch
- Austausch im Plenum: Welche Fragen sind aufgetaucht? Festhalten wichtigster Erkenntnisse

Lernszenario 7:

Die Konfliktsituation

Sie haben sich mit der Kollegin Sara zu einem gemeinsamen Mittagessen verabredet. Diese wechselte vor einem Jahr aus dem Tessin zum Standort Zürich und erzählt Ihnen nun, dass sie schon seit einiger Zeit nicht mehr zufrieden ist und mit dem Gedanken spielt, ihren Austausch/ihr Praktikum vorzeitig zu beenden. Sie erlebt den Umgang mit ihrem Teamleiter als sehr distanziert und unterkühlt, da dieser ausschliesslich über konkrete Arbeiten, Zahlen und Fakten mit ihr sprechen würde. Zudem gibt er auch kaum konstruktive Rückmeldungen zu ihren Arbeiten. Sie kennen den Teamleiter und wissen, dass er allgemein nicht sehr kommunikativ ist und es ihm wichtig ist, die Privatsphäre aller Teammitglieder zu wahren.

Suchen Sie das Gespräch mit Ihrer Kollegin und erklären Sie ihr Ihre Sicht auf die Situation.

- *Wie konnte dieses Missverständnis Ihrer Ansicht nach zwischen ihr und ihrem Teamleiter entstehen? Wie liesse es sich eventuell lösen?*
- *Was soll berücksichtigt werden, um diese interkulturellen Missverständnisse zu vermeiden?*
- *Wie gestalte ich die interkulturelle Kommunikation in Zukunft zielgerichtet?*

Umsetzungshinweise zur «Konfliktsituation»

Sprachkompetenz und Interkulturalität

- Sie tauschen sich mit Ihren Kolleg/innen zu einem erlebten kulturellen Missverständnis aus. Überlegen Sie sich, weshalb es dazu kam.
- Sie setzen sich mit den unterschiedlichen Faktoren auseinander, die einen Konflikt eskalieren bzw. deeskalieren lassen.
- Sie recherchieren in der Fremdsprache über die verschiedenen Konfliktfelder bei der interkulturellen Teamarbeit (Beurteilungskonflikte, Beziehungskonflikte usw.).
- Sie beschäftigen sich mit unterschiedlichen Kommunikationsmodellen und Konfliktlösestrategien (z.B. Pollacks «LEAF-Modell», Freuds «Eisbergmodell», Glasls «Eskalationsstufenmodell» usw.).

Mögliche didaktische Umsetzung

- Präsentation zu eigenen Konfliktlösestrategien (welche funktionieren, welche nicht?)
- Videoanalyse eines Konflikts (in verschiedenen Kulturkreisen, z.B. in Hawaii: Ho'oponopono)
- Rollenspiel

Hinweis zu relevanten Handlungskompetenzen

Handlungskompetenz a4: Als selbstverantwortliche Person in der Gesellschaft handeln

Handlungskompetenz b1: In unterschiedlichen Teams zur Bearbeitung kaufmännischer Aufträge zusammenarbeiten und kommunizieren

Lernszenario 8:

Die Geschäftsreise

Sie befinden sich inzwischen in den letzten Wochen Ihres Austausches/Praktikums, in dem Sie erste Berufserfahrungen sammeln konnten. Sie haben die Möglichkeit, gemeinsam mit Ihrer Teamleiterin eine Geschäftsreise in den asiatischen Sprachraum zu machen. In Vorbereitung darauf ist es Ihnen möglich, gemeinsam mit drei weiteren Kolleginnen und Kollegen aus der Romandie nach China zu einem Ihrer Lieferanten zu reisen. Da Sie als einzige Person des Reisetteams grob um einige der kulturellen Spezifika des Landes wissen, werden Sie gebeten, in einem Team-Meeting einige der wesentlichen kulturellen Ankerpunkte der Gastkultur vorzustellen.

Um Ihren Kolleginnen und Kollegen einen bestmöglichen Einblick zu geben, stellen Sie in Vorbereitung auf den Termin noch einige Recherchen zur asiatischen sowie chinesischen Kultur an und tragen die wichtigsten Informationen gebündelt zusammen.

- *Welche kulturellen Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten gibt es?*

Umsetzungshinweise zur «Geschäftsreise»

Sprachkompetenz und Interkulturalität

- Sie recherchieren über arbeitsrelevante Themenbereiche zu China/einem Land Ihrer Wahl (Kontaktaufnahme und -pflege, Arbeitsmoral, Zeitmanagement, hierarchische Strukturen, geschlechterspezifischer Führungsstil usw.).
- Sie arbeiten die Gemeinsamkeiten sowie die Unterschiede zwischen Ihrer eigenen Kultur und der Ihres gewählten Landes aus und erläutern, wo es allenfalls zu Konflikten kommen könnte.
- Sie bereiten sich auf eine Geschäftsreise ins Ausland vor.
- Sie setzen die geeignete Kommunikation in der Fremdsprache ein.

Mögliche didaktische Umsetzung

- Interview mit einem/einer Vertreter/in aus dem Zielland zu Interkulturalität
- Rollenspiel
- Collage zum Zielland oder Präsentation
- Erfahrungsbericht (die Lernenden berichten von einer Reise, die sie bereits erlebt haben)